

Leserbrief Viktor Fieger, Steigerwaldkurier, 20.10.09

Dem Steigerwald eine Zukunft geben!

Da gibt es den Verein „Unser Steigerwald“, der sich vehement gegen einen Nationalpark Steigerwald ausspricht und stets nur über mögliche Nachteile berichtet. Auf der anderen Seite gibt es Kommunen und Organisationen, die das Problem nicht so einseitig betrachten und durch fach- und sachgerechte Informationen die interessierte Bevölkerung selbst entscheiden lassen möchten. Und weil das Informationsbedürfnis so groß ist, sah man sich gezwungen, diese Information direkt vor Ort anzubieten.

Dies geschah in den letzten Tagen in Ebrach mit der Eröffnung eines Informationsbüros durch den Freundeskreis Nationalpark Steigerwald. Das Büro dient dazu, auch andere Sichtweisen zu bieten, damit die Bürger sich selbst ein Bild machen können. Sie haben ein Recht darauf. Dies wurde von dem Verein „Unser Steigerwald“ wörtlich als „Provokation“ angesehen, könnte die Lage eskalieren lassen und gar -wer Wind sät wird Sturm ernten-, was sollten solche Drohungen? Hier geht es nicht um den Wind, sondern um das in der Verfassung verbrieftete Recht auf freie Meinungsäußerung! Der eine Verein darf seine Meinung äußern, über den Inhalt soll hier gar nicht gewertet werden- und dem anderen, der dies aus seiner Sicht tut, wird dieses Recht abgesprochen. Wieso will ein Bürgermeister einer anderen Gemeinde, hier dem Markt Ebrach das Recht absprechen, ein Info- Büro einzurichten?

Schon die alten Römer sagten es und der heute immer noch gültige Grundsatz des Prozessrechts lautet: „Auch der andere Teil möge gehört werden.“

Es ist auch eine Anmaßung, wenn man vorgibt, die Mehrheit der Bevölkerung im Steigerwald sei gegen einen möglichen Nationalpark. Werden da nicht auch die Gemeinden mitgezählt, die Mitglied beim Verein „Unser Steigerwald“ sind, die aber gar nicht im betroffenen Gebiet, also im nördlichen Steigerwald, beheimatet sind.

Noch ein Wort zum Naturpark Steigerwald, der den Gegnern eines Nationalparks jetzt so am Herzen liegt. Der Naturpark Steigerwald hat für die interessierten Gemeinden schon etliches geleistet, aber für Regionalentwicklung in den letzten 30 Jahren herzlich wenig gebracht. Aus meiner langjährigen Erfahrung als Geschäftsführer des Naturpark Steigerwald kenne ich auch die bei der Gründung vorgetragenen Bedenken. So gab es Vereine, Organisationen und auch einige Gemeinden, die damals Bedenken gegen einen Naturpark äußerten. Manche sind auch heute wieder die Gegner eines Nationalparks, aber sonderbarerweise nun Befürworter eines Naturparks.

Es kann doch davon ausgegangen werden, dass alle, ob Gegner oder Befürworter, das Beste für unseren Steigerwald wollen. Warum kann man sich nicht in einer Art Koalition zusammensetzen, ohne Vorbedingungen, ohne Mindestanforderungen, nur mit dem Willen, für den Steigerwald und seine Bewohner, eine Perspektive für die Zukunft mit zu gestalten? Die Bewohner des Steigerwaldes haben diese Chance verdient, eine andere gibt es nicht!

Viktor Fieger  
Brucksteigstraße 24, 96157 Ebrach